



Mehr Lebensqualität für uns alle

- 3 Aktionstag „Barrierefrei bauen“
im Bayerischen Landtag

Scheinwelten

- 4 Diskussionsveranstaltungen
am 20. und 30. März im Haus der Architektur

- 5 „Iannis Xenakis – Architektur und Musik“
Ausstellung vom 24. März bis 30. Juni im
Haus der Architektur

www.byak.de

- 6 „Presse“ und „Haus der Architektur“

Informationen des Ausschusses Berufsordnung

- 7 Werbung von Architekten:
Messeauftritte

Regionalredaktion Bayern:

Bayerische Architektenkammer

Waisenhausstraße 4, 80637 München

Postfach 19 01 65, 80601 München

Telefon (0 89) 13 98 80-0

Telefax (0 89) 13 98 80-99

Internet: www.byak.de

E-Mail: presse@byak.de

Verantwortlich nach Art. 8 des Bayerischen

Pressegesetzes in der Fassung vom 19. April 2000:

RAin Sabine Fischer, München

Weitere Redaktionsmitglieder:

Dr. Werner Döbereiner, Dipl.-Ing. Katharina Matzig,
Sabine Picklapp M.A., Beate Zarges

Berufspraxis

- 8 Regierung von Schwaben: Kommunen sind zur
Einhaltung der HOAI verpflichtet
- 9 Nicht nur für Existenzgründer:
Arbeitslosenversicherung für Selbstständige
- 9 Eingetragene Sachverständige nach § 2 ZVEnEV

10 Ehrungen – Auszeichnungen

11 Bitte vormerken – Aktuelle Termine

6. Architekturfilmtage „Architektur und Skulptur“
28. bis 30. April im Filmmuseum München

- 12 Dritte Architekturwoche des BDA Bayern – A 3
Nacht der Architekten

- 12 Vortragsreihe „Qualität zählt“

Veranstaltungen

- 13 Fortbildungsveranstaltungen der
Bayerischen Architektenkammer
- 14 Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“
- 14 Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte
Architektur in Nürnberg und Würzburg
- 15 Veranstaltungsprogramme der Netzwerk-Gruppierungen

16 Letzte Meldung

Dienstleistungsrichtlinie in erster Lesung verabschiedet

Verlag, Vertrieb, Anzeigen:

Forum-Verlag GmbH & Co. KG

Zeppelinstraße 116

73730 Esslingen

Telefon (07 11) 7 67 27-0

Fax Redaktion (07 11) 7 67 27-157

Fax Anzeigen (07 11) 7 67 27-148

Das Blatt wird allen Kammermitgliedern seitens der
Herausgeber zugestellt.

Berufshaftpflichtversicherung für

- Architekten
- Ingenieure
- Generalplaner
- Sachverständige
- Projektsteuerer

assoura

Maurer · Dotzauer · Truchsess
**Architekten- und Ingenieur
 Assecuranzmakler GmbH**
 Geiseltasteigstraße 80
 81545 München
 T 089/64 27 57-0
 www.asscura.de

kehrbaumarchitektenBDA · messebrücke augsburg

3D-CAD-Software

RhinoCeros
 NURBS modelling for Windows

www.flexiCAD.com
 089 / 75 94 05 06

Architekturbüro im Zentrum Münchens
 vermietet Arbeitsplätze in Bürogemeinschaft.
 Untervermietung der Bürofläche möglich.
 Angebote an: info@gwiazda-partner.de

Buchhaltungen & mehr
 Ursula Frauscher

SIE PLANEN UND BAUEN ?

**WIR KÜMMERN UNS UM IHRE LOHN - UND
 FINANZBUCHHALTUNG + EST-ERKLÄRUNG**

INFORMIEREN SIE SICH ÜBER UNSERE LEISTUNGEN UND ANGEBOTE
 Tel.: 08145 - 99 79 565 www.lohn-und-buchhaltung.de

Sie erreichen die
Anzeigenabteilung unter:

Telefon (0711) 7 67 27-149/152
Telefax (0711) 7 67 27-148
E-Mail: anzeigen@forumverlag.de

Anzeigenschluss: 10. des Vormonats

Qualität und Fakten für Ihren Erfolg:

**DAB – Kompetenz
 bei Architekten
 und Bauingenieuren!**

Die größte Verbreitung

118 496 Ex. TvA im Jahresdurchschnitt
 lt. IVW-EDA-Prüfung v. 1. 7. 2004–30. 6. 2005

Die höchste Reichweite

Bei der untersuchten Basis von 63 520 Architekten erreicht das DAB 50 060 Personen = 78,8%
Quelle: agla a+b 2001

Die meisten Kernleser

73,5% der Architekten sind Kernleser beim DAB (haben die letzten 12 Ausgaben mit einer Wahrscheinlichkeit von 83% bis 100% gelesen).
 Basis WLK 87,9%.
Quelle: agla a+b 2001

**Der niedrigste Tausender-Kontakt
 und Tausender-Leser-Preis**

TKP: € 181,- Basis 1/1 4c Tarif 2003 und K1
 Architekten und Bauingenieure,
 agla a+b 2001.

TLP: € 157,- Basis 1/1 4c Tarif 2003 und WLK
 Architekten und Bauingenieure,
 agla a+b 2001.

DAB – Wissen, das wichtig ist!

DEUTSCHES ARCHITEKTENBLATT

DAB – Wissen, was richtig ist!

Mehr Lebensqualität für uns alle Aktionstag „Barrierefrei bauen“ im Bayerischen Landtag

Am 1. Februar 2006 wurde die Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“ der Bayerischen Architektenkammer mit einem Aktionstag im Bayerischen Landtag eröffnet. Landtagspräsident Alois Glück betonte in seinem Grußwort: „Barrierefreiheit ist eine ganz praktische Lebenshilfe. Und sie ist eine ganz wesentliche Voraussetzung dafür, dass Menschen mit Behinderung oder Mitbürger mit anderen Handicaps ihren Alltag weitgehend ohne fremde Hilfe unbeschwerter gestalten können. Wer es nicht selbst erlebt, denkt oft nicht darüber nach, wie beschwerlich es für die Betroffenen mitunter sein kann, ganz selbstverständlich am öffentlichen Leben teilzuhaben.“ In diesem Sinne vermittelte die Ausstellung „Barrierefrei bauen“ mit den gezeigten praktischen Beispielen wertvolle Denkanstöße und Anregungen.

Bei ihrer Begrüßung stellte die Bayerische Staatsministerin für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen, Christa Stewens, heraus: „Barrierefreiheit geht jeden von uns an. Auch Menschen, die z. B. bei einem Unfall körperliche Schäden davon getragen haben oder Eltern, die mit einem Kinderwagen unterwegs sind, profitieren von ihr. Unser Ziel ist es, ein Lebensumfeld zu schaffen, das möglichst niemanden ausschließt und das von allen gleichermaßen genutzt werden kann.“ Viele Menschen würden die alltäglichen Hindernisse gar nicht wahrnehmen, sagte Sozialministerin Stewens und gab zu bedenken, dass wir uns in der Regel erst mit Barrieren auseinandersetzen würden, wenn wir selbst vorübergehend in unserer Mobilität eingeschränkt wären. Für die Zukunft wünscht sich die Sozialministerin noch mehr Sensibilität und das nötige Bewusstsein in den Köpfen der Menschen.

Brigitte Jupitz, Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer, hob in ihrem Grußwort hervor, dass die Beratungsstelle Barrierefreies Bauen der Bayerischen Architektenkammer seit über zwanzig Jahren mit großem Erfolg gebührenfreie Beratungsgespräche führt und zudem kostenloses Informationsmaterial anbietet. „Mit der Ausstellung wird versucht, „Alltagsarchitekturen“ darzustellen, die über einen langfristigen Mehrwert verfügen, indem sie sinnvoll und unprätentiös integrative bauliche Lösungen für Menschen anbieten, die mit ihrer baulichen Umgebung Schwierigkeiten haben“, so Jupitz. „Eine barrierefreie Bauweise bedeutet mehr Komfort für uns alle – diesem Thema sollten wir deshalb deutlich mehr Aufmerksamkeit schenken als bisher.“

Mit einem musikalischen Beitrag der Sitztanzgruppe



↑ v. l. n. r.: Dieter Richthammer, Landtagspräsident Alois Glück, Sozialministerin Christa Stewens, Brigitte Jupitz

der Isar-Würm-Lech-Werkstatt für Behinderte in Mauthausen wurde die Ausstellungseröffnung abgerundet. Unter der Leitung von Ilka Thienelt gab die Gruppe Tänze wie „Klangvariationen“ oder „die Schwalben“ zum Besten. Während des Aktionstages konnten sich die Besucher der Ausstellung an dem Informationsstand „Barrierefreies Bauen“ der Bayerischen Architektenkammer individuelle Auskünfte einholen und sich persönlich beraten lassen.

Die Wanderausstellung (16 Schautafeln) befasst sich mit dem Tagesablauf von Menschen mit Behinderungen, älteren Menschen oder beispielsweise Eltern mit Kindern. In Form von Fotos und zweierlei Ebenen der textlichen Darstellung wird deutlich gemacht, mit welchen Hindernissen sich Betroffene täglich konfrontiert sehen und wie diese mit einfachen architektonischen Mitteln behoben werden können. Werden bereits bei der Planung barrierefreie Elemente berücksichtigt, bietet dies betroffenen Menschen ein Mehr an Lebensqualität. Dadurch wird ihnen gleichzeitig eine leichtere Integration in die Gesellschaft ermöglicht. Die Bayerische Architektenkammer stellt mit dieser Ausstellung eine Vielzahl von baulich qualitativ hochwertigen Lösungen vor, die einen barrierefreien Alltag ermöglichen.

Die Ausstellung „Barrierefrei bauen“ wurde mit Unterstützung des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen sowie der Obersten Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern erarbeitet.

Matejka



↑ Vorhangfassade des Berliner Stadtschlusses
© Andreas Muhs, Berlin

Scheinwelten

Diskussionsveranstaltungen am 20. und 30. März 2006
im Haus der Architektur

Wie sicher ist der Boden, auf dem wir stehen? Die geistigen Erdbeben der Philosophie haben uns die Wirklichkeit entzogen. Als Antwort auf die Behauptung hoher Grunddenker, die Welt sei bloße Illusion, haben wir uns Nebenwelten, Überwelten, Unterwelten, Scheinwelten geschaffen und uns in ihnen eingerichtet. Nimmt man uns die eine Welt, schaffen wir uns viele. Wir haben uns Heimat konstruiert und sogar die Fremde touristisch bewohnbar gemacht. Wir haben uns in den Medien das Abbild der Wirklichkeit als Versicherung geschaffen, dass es die Wirklichkeit tatsächlich gibt. Dabei sind die Medien selbst nichts als digitales Theater. Oder?

Längst gehen Scheinwelten und alltägliche Lebenswelten ineinander über. Was wir für ursprünglich halten, schlägt in die Empfindung von Gemütlichkeit über: Zirbelstube, Hirschgeweih, Holzverschalung. Was wir für modern halten oder postmodern oder postpostpost, ist über den Weg des Zitats und Gegenzitats und der Zitatexplosion in jenen originalverlorenen Weltzustand geraten, in dem wir kaum mehr zu wissen scheinen, was wirklich, das heißt, was „gegründet“ ist. Die Frage: „Was ist wirklich, was ist Schein?“ ist die Nachbarin der Frage: „Was ist ein Original, was ist Fälschung?“

Gert Heidenreich

Montag, 20. März 2006, 19.00 Uhr

1. Themenabend „Trautes Heim – Fremde Welt“

Prof. Dr. Ingeborg Flagge, ehem. Direktorin des Deutschen Architektur Museums, Frankfurt/Main
Dr. Barbara Keddi, Deutsches Jugendinstitut München, z. Zt. am Hanse-Wissenschaftskolleg, Delmenhorst
Hans Well, Biermösl Blosn
Einführung und Moderation: Gert Heidenreich, Schriftsteller, München

Donnerstag, 30. März 2006, 19.00 Uhr

2. Themenabend „Medienwelt – Räume aus Bildern“

Jürgen Doetz, Präsident des Verbandes Privater Rundfunk und Telekommunikation e. V. (VPRT), Berlin
Prof. Toni Lüdi, Hochschule für Fernsehen und Film, München
Prof. Dr. Peter Winterhoff-Spurk, Universität des Saarlandes, Saarbrücken
Moderation: Moritz Holfelder, Bayern 2 Radio, Bayerischer Rundfunk

Im Herbst 2006 wird die Reihe „Scheinwelten“ mit den Themenabenden „Herrschaftsräume – Träume der Macht“ (21. 09. 2006) und „Welt – Scheinwelt – Traum“ (28. 09. 2006) fortgesetzt.

Veranstaltungsort

Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur,
Waisenhausstr. 4, 80637 München
Tel: (089) 1 39 88 00, Fax: (089) 13 98 80 99,
Mail: info@byak.de

Medienpartner

Die Veranstaltungsreihe wird vom Bildungskanal des Bayerischen Fernsehens BR-alpha aufgezeichnet und in der Fernsehreihe „Denkzeit“ ausgestrahlt.

Ausstellung „Iannis Xenakis – Architektur und Musik“ 24. März bis 30. Juni 2006 im Haus der Architektur

Iannis Xenakis (1922–2001) gehört zu den wenigen internationalen Persönlichkeiten, die als Komponisten und Architekten gewirkt haben. Spätestens mit der Uraufführung des Orchesterwerkes „Metastaseis“ 1955 bei den Donaueschinger Musiktagen gelang ihm der internationale Durchbruch als Komponist. In der Architekturszene ist Xenakis mit seinen Werken für viele ein Unbekannter geblieben.

Im Mittelpunkt der Ausstellung „Iannis Xenakis – Architektur und Musik“ stehen Projekte von Xenakis, die beispielhaft die Symbiose von Musik und Architektur darstellen. Besonders prägend war seine Schaffensperiode im Büro von Le Corbusier in den Jahren 1947 bis 1959. Die Arbeiten von Xenakis werden in der Ausstellung anhand von Reproduktionen zahlreicher Zeichnungen, Pläne, Fotografien, Partituren, musikalischen Skizzen und einem Modell des Philips-Pavillons präsentiert, erklärt und verdeutlicht.

Bei der Klosteranlage Sainte Marie de la Tourette (Eveux/Südfrankreich, 1957–60) war Xenakis für die Gestaltung der „musikalischen Glasfassade“ und der Kirche verantwortlich. Die musikalische Komposition von „Metastaseis“ war dabei für die Gestaltung der Glasfassade prägend und stellt einen direkten Bezug zwischen Musik und Architektur dar. Das von Le Corbusier entwickelte Maßsystem „Modulor“ wendet den „Goldenen Schnitt“ an und kommt sowohl in der Komposition „Metastaseis“ als auch in der Glasfassade des Klosters „La Tourette“ zum Tragen. Eine Synthese von Architektur und Musik stellt der für die Weltausstellung in Brüssel 1955 entworfene Philips-Pavillon dar. Dieser wurde zwar unter dem Namen von Le Corbusier veröffentlicht, der Entwurf stammt jedoch von Xenakis. Bei dem Diatope in Paris (1978) setzte Xenakis die Idee einer multimedialen, synthetischen Kunst in höchster Perfektion um.

Die Bayerische Architektenkammer bietet im Haus der Architektur mit großem Erfolg Veranstaltungen an, die sich an eine kulturinteressierte Öffentlichkeit richten. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltungen steht der interdisziplinäre Diskurs zwischen Architektur und den anderen Künsten. Vor diesem Hintergrund erscheint es besonders nahe liegend, die Persönlichkeit Iannis Xenakis mit einer Ausstellung im Haus der Architektur der Öffentlichkeit vorzustellen.

Veranstaltungsort

Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur,
Waisenhausstraße 4, 80637 München
Telefon: (089) 13 98 80-0; info@byak.de, www.byak.de

Termin:

24. März bis 30. Juni 2006

Öffnungszeiten

Montag bis Donnerstag: 9.00 bis bis 17.00 Uhr,

Freitag 9.00 bis 15.00 Uhr

An Wochenenden und Feiertagen geschlossen

Eintritt frei

Unser besonderer Dank gilt Mme Françoise Xenakis.

Medienpartner:
Bayern 4 Klassik



Mit freundlicher Unterstützung von Bang & Olufsen, BMGEdition, Boosey & Hawkes Bote & Bock GmbH & Co. KG, designfunktion, donaubauer, Fachhochschule München Fachbereich Architektur, Griechisches Generalkonsulat München, Hypo-Kulturstiftung und G. Ricordi & Co München.

BANG & OLUFSEN 

BOOSEY & HAWKES
BOTE & BOCK

 RICORDI

designfunktion

BMG Editions

Hypo-Kulturstiftung

ENSEMBLE
Modern
Internationale
Ensemble
Modern
Akademie
FRANKFURT


ΓΕΝΙΚΟ ΠΡΟΣΕΝΙΟ ΤΗΣ ΕΛΛΑΔΟΣ ΕΤΟ ΜΟΝΑΧΟ
GRIECHISCHES GENERALKONSULAT IN MÜNCHEN

Kuratorium der Ausstellung:

Minas Borboudakis (Musik), Initiator der Ausstellung
Kompositionsstudium in München und Hamburg. Lebt
als freier Komponist in München. Zusammenarbeit mit
internationalen Ensembles und Orchestern
Prof. Dr. Ulrich Winko (Architektur)
lehrt Architekturtheorie an der Fachhochschule
München sowie Ästhetik und Philosophie der Kunst an
der Ludwig-Maximilians Universität München

Grafische Konzeption und Realisation der Ausstellung:
Wolfgang Achmann, München
Modellbau Philips-Pavillon: Dipl.-Ing. Univ. Florian Rist
Übersetzungen: Cordula Steiner

In der Ausstellung wird der Film „Vie et la Musique de
Iannis Xenakis/Leben und Werk des Iannis Xenakis“ des
Produzenten Mark Kidel gezeigt.

Weitere Veranstaltungen im Rahmen der Ausstellung
sind auf der Homepage www.byak.de veröffentlicht.

Ausstellungseröffnung:**23. März 2006, 19.00 Uhr**

mit Ehrengast Françoise Xenakis

BegrüßungDipl.-Ing. Günther Hoffmann, 1. Vizepräsident der
Bayerischen Architektenkammer**Einführungsvortrag**

Prof. Dr. Ulrich Winko

MusikStipendiaten der Internationalen Ensemble Modern
Akademie interpretieren Werke von Iannis Xenakis;
Dirigent: Manuel Nawri
Künstlerische Leitung: Minas Borboudakis**Veranstaltungsort**Bayerische Architektenkammer, Haus der Architektur,
Waisenhausstraße 4, 80637 München,
Telefon: (089) 13 98 80-0, Mail: info@byak.de,
Internet: www.byak.de

Der Eintritt ist frei

www.byak.de**5. Teil: „Presse“ und „Haus der Architektur“**

In unserer kleinen Reihe über den Internetauftritt der
Bayerischen Architektenkammer stellen wir Ihnen
diesmal die Rubriken „Presse“ und „Haus der Architek-
tur“ vor, die Sie übrigens beide bequem von der Startsei-
te aus direkt aufrufen können.

Presse

Unter „Presse“ finden Sie Ihre Ansprechpartnerinnen im
Referat Öffentlichkeitsarbeit mit den jeweiligen
Arbeitsschwerpunkten und Kontaktdaten sowie, nach
Erscheinungsdatum geordnet, alle aktuellen Pressever-
öffentlichungen der Bayerischen Architektenkammer.
Hier können Sie sich einen guten Überblick über die
Aktivitäten, Verlautbarungen und Stellungnahmen der
Kammer verschaffen. Dieses Informationsangebot wird
durch ein Pressemitteilungsarchiv am Ende der Seite
ergänzt, in dem Sie ältere Meldungen nachlesen
können.

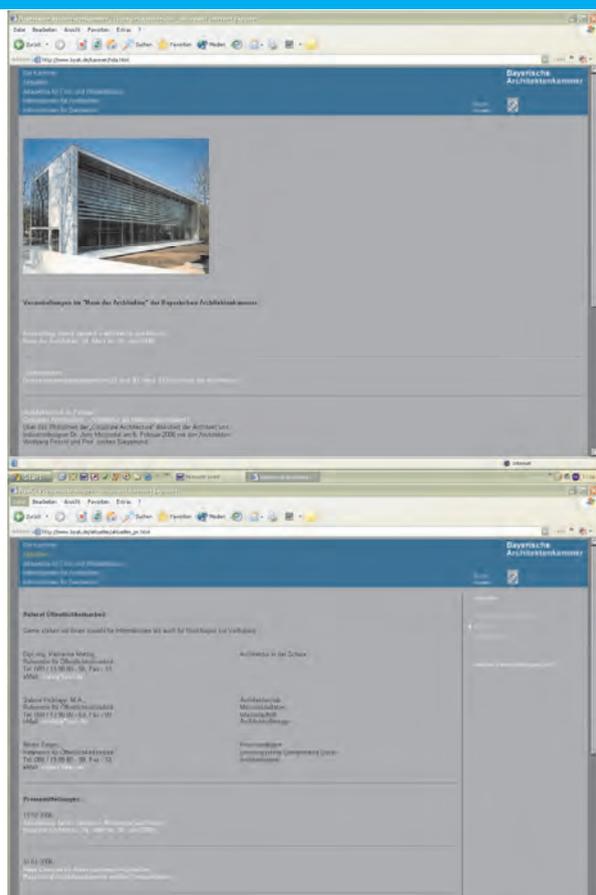
Die Rubrik „Presse“ gehört übrigens zum übergeordne-
ten Themenbereich „Aktuelles“, den wir Ihnen bereits
in der Oktoberausgabe 2005 vorgestellt haben. Über die
Menüleiste am rechten Rand gelangen Sie deshalb auch
schnell zu den Seiten „Aktuelles“, „Veranstaltungshin-
weise“, „Publikationen“ sowie „weitere Veranstaltun-
gen“.

Haus der Architektur

Diese Rubrik gibt Ihnen einen kompakten Überblick
über die Abendveranstaltungen, Fachtagungen und
Fremdveranstaltungen im Haus der Architektur der
Bayerischen Architektenkammer. Beim Aufrufen der
Seite sehen Sie auf einen Blick das aktuelle Programm.
Und auch hier informiert ein Archiv am Ende der Seite
über frühere Veranstaltungen, die seit seiner Eröffnung
im April 2002 im Haus der Architektur stattgefunden
haben.

Wir freuen uns sowohl auf Ihren virtuellen Besuch in
den oben vorgestellten Website-Bereichen als auch auf
Ihren realen Besuch im Haus der Architektur, z. B. am
20. März zum Start der Reihe „Scheinwelten“ oder am
23. März zur Ausstellungseröffnung „Iannis Xenakis –
Architektur und Musik“.

Pic



Informationen des Ausschusses Berufsordnung

Werbung von Architekten Teil 5: Messeauftritte

Auf großen Baufachmessen nehmen wir Architekten wohlwollend zur Kenntnis, dass unsere Berufsverbände und Kammern dort vertreten sind. Das ist gut und richtig so. Denn kaum einer von uns käme angesichts der exorbitant hohen Kosten in Versuchung, als Einzelkämpfer sein Büro auf einer internationalen Messe zu präsentieren. Ganz anders sieht es aber bei nationalen oder gar regionalen Messen aus. Da stellt sich natürlich gleich eine Reihe von Fragen:

1. Dürfen wir das?

Die Antwort lautet ja. Seit der Abschaffung des strikten Werbeverbotes für Architekten bereits vor mehreren Jahren dürfen wir selbstverständlich auch an Messen teilnehmen. In den Erläuterungen zu unserer Berufsordnung werden allerdings einige Anforderungen an diese Art von Werbung gestellt. Als Prämisse gilt es, die Unabhängigkeit des Architekten zu wahren. Das bedeutet, dass ich meinen Messeauftritt aus meiner eigenen Bürokasse bestreiten muss und mir z. B. meinen schicken Messestand nicht vom Metallbauer Sowieso zum Architekten-Sonderpreis anfertigen lassen darf. Auch die Einladung des örtlichen Baustoffhändlers, auf seinem Messestand ein paar schöne Ziegel-, Holz- oder

Betonvillen zu präsentieren, muss ich ablehnen. Mein Auftritt als Architekt darf in keinem Zusammenhang mit einer Produkt- oder Firmenwerbung stehen. Ansonsten ist die Darstellung eigener Werke in Ausstellungen und Fachmessen ausdrücklich erlaubt. Freilich sollte sich die Art unserer Präsentation von den reklamehaften Selbstdarstellungen und Leistungsanbietungen der gewerblichen Mitaussteller abheben. Es spricht also nichts gegen die Ausgestaltung meines Messestandes mit Photos von gebauten Objekten, mit Plänen von geplanten Projekten, Filmen, Animationen usw. Messebesucher nehmen gerne Informationen mit nach Hause: Büroflyer, Sonderveröffentlichungen, Bürobroschüren, Visitenkarten oder das give-away in Form eines mit der Büroadresse bedruckten 6B-Stiftes samt Skizzenpapier sind erlaubt. Der Gutschein für einen kostenlosen Vorentwurf selbstverständlich nicht.

2. Wollen wir das?

Die Zeiten, da sich ein Bauinteressent seinen Architekten aus dem Branchenbuch herausgesucht hat, sind wohl vorbei. Andererseits gilt immer noch der Leitsatz „Der Architekt wirbt durch seine Leistung“. Die Mund-zu-Mund-Propaganda ist längst noch nicht tot, auch wenn die unmittelbare Kommunikation der Menschen untereinander durch andere Formen der Kommunikation ergänzt, teilweise sogar ersetzt wird. Das Internet ist zwar noch relativ jung, doch es wird kaum mehr einen Kollegen geben, der es nicht für sich nutzt. Messen und Ausstellungen gab es dagegen immer schon. Doch gerade in den letzten Jahren verzeichnen viele dieser Events stürmische Besucherzuwächse. Ob es nun die Hotelfachmesse XY oder die Endverbrauchermesse zum Thema Wellness & Wohnkultur ist, sei dahingestellt. Gigantische Massen stürmen die Messelandschaften. Doch soll ich mich als Architekt dem Diktat der Masse beugen? Gut, ich kann mich mit dem Argument beruhigen, dass ich als Architekt mit einer Zeitungsannonce gerade einmal 5 % der (bauwilligen) Bevölkerung erreiche. Auf so einer Verbrauchermesse oder gar Bau- und Immobilienmesse laufen doch wesentlich mehr Interessierte herum. Also muss ich mir die Frage stellen, ob es meiner Person, der Philosophie meines Büros entspricht, mir an soundsoviel Wochenenden in schnöden Messehallen die Beine in den Bauch zu stehen. Denn mit Messehostessen brauche ich da gar nicht anzufangen. Das wäre denn doch zu platt. Trotz

allem: die Wirkung einer Präsenz auf (speziellen) Messen ist nicht zu unterschätzen. Ich erreiche in jedem Fall ein interessierteres Publikum als bei der ohnehin fragwürdigen Streuwerbung. Allerdings darf ich mich nicht der Illusion hingeben, dass bereits der erste Kundenkontakt zum Millionenauftrag führt.

3. Wen wollen wir ansprechen?

Den potenziellen Bauherrn natürlich. Aber wie finde ich den – oder der mich? Vielleicht auf einer Regionalschau, einer Gewerbeschau, einem Stadtteilstfest oder einer Baufachmesse? Die Teilnahme an einer Ausstellung kostet Geld. Je gezielter das Messekonzept auf ein bestimmtes Publikum abzielt, desto höher die Standmieten. Umso höher sind natürlich auch die Chancen für die Knüpfung von Geschäftskontakten. Es kommt also auf mein Betätigungsfeld an, ob ich in meinem Büro den privaten Häuslebauer oder den Großinvestor mit Gewerbe- und Industrieimmobilien bediene. Dementsprechend werde ich mir die Teilnahme an der einen oder anderen Messe überlegen. Wenn ich schon nicht per Handschlag von einem zum anderen Bauherrn weitergereicht werde, bietet so eine Messe doch immerhin die Möglichkeit zu persönlichen Kontakten mit Bauherren in spe.

4. Lohnt sich das?

Ob sich all dieser Aufwand rechnet, muss freilich jeder für sich beurteilen. Als gestandene Architekten sind wir es vielleicht noch nicht gewöhnt, alle Möglichkeiten der Werbung und der Publicity auszunutzen. So manche Berufseinsteiger sind da wesentlich findiger. Fest steht, dass wir immer mehr Architekten werden und der Kuchen, den es aufzuteilen gilt, immer kleiner wird. Also muss jeder von uns sehen, wie er zu seinen Bauherren kommt. Ganz richtig: wir müssen zu den Auftraggebern gehen. Wir können nicht länger erwarten, dass die Bauherren unsere Büros aufsuchen. Die Zeiten haben sich gewandelt. Auch wir Architekten müssen uns endlich als Dienstleister begreifen, was nicht heißen will, dass unsere Bauwerke an Qualität verlieren. Also, auf geht's! Zu Risiken und Nebenwirkungen fragen Sie Ihre Architektenkammer oder noch besser die Referenten für Recht und Berufsordnung bei der ByAK.

*Dipl.-Ing. Univ. Michael Felkner, Architekt,
Mitglied des Ausschusses Berufsordnung*

*Ansprechpartner in der Geschäftsstelle:
Rechtsanwalt Fabian Blomeyer, Tel. (089) 13 98 80-20
Rechtsanwältin Alexandra Seemüller,
Tel. (089) 13 98 80-22
Referenten für Recht und Berufsordnung*

Regierung von Schwaben: Kommunen sind zur Einhaltung der HOAI verpflichtet

Der frühere Präsident der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, Professor Dr.-Ing. e. h. Karl Kling, hat bei der Regierung von Schwaben angefragt, inwieweit auch die Kommunen an die HOAI gebunden seien. Die Antwort von Herrn Regierungspräsident Ludwig Schmid veröffentlichen wir nachfolgend mit freundlicher Genehmigung der Regierung von Schwaben.

„Als bundesweite Preisverordnung ist die Honorarordnung für Architekten und Ingenieure HOAI – allgemein verbindlich. Damit sind die Planer und die Kommunen zur Einhaltung der HOAI verpflichtet, ohne dass es weiterer besonderer Regelungen bedarf. Preisverordnungen wie die HOAI stärken die Position der Anbieter. Pflichtaufgabe der Kammern ist es, eine

Berufsordnung festzulegen, deren Erfüllung zu überwachen und Verstöße zu ahnden. Die HOAI schafft für die Kammern die Rechtsgrundlage, gegen abweichende Honorarvereinbarungen zivilrechtlich vorzugehen. Für kommunalaufsichtliche Schritte besteht keine zusätzliche Grundlage. Dies wurde bereits im Amtsblatt der Regierung von 1985 und 1986 festgestellt. Im Rahmen ihrer Beratungstätigkeit klärt die VOB-Stelle der Regierung von Schwaben kontinuierlich darüber auf, dass ein Abbedingen der Regelungen der HOAI einen Rechtsverstoß darstellt. In der Vergangenheit wurden wiederholt kommunale Auftraggeber, schriftlich, teilweise in Abstimmung mit der Bayerischen Architektenkammer, auf ihre gesetzliche Verpflichtung zur Einhaltung der HOAI hingewiesen.“

Nicht nur für Existenzgründer: Arbeitslosenversicherung für Selbstständige

Seit dem 1. Februar 2006 können sich auch Selbstständige bei der Bundesagentur für Arbeit freiwillig gegen Arbeitslosigkeit versichern. Nach § 28a SGB III betrifft diese Regelung Selbstständige, die unmittelbar vor der Existenzgründung in einem Versicherungspflichtverhältnis standen und zudem während eines Zeitraums von 24 Monaten vor Beginn ihrer selbstständigen Tätigkeit mindestens 12 Monate mit sozialversicherungspflichtiger Beschäftigungszeit nachweisen können. Auch Personen, die unmittelbar vor ihrer Existenzgründung Arbeitslosengeld 1 oder 2 bezogen haben, können diese neue Arbeitslosenversicherung abschließen.

Der Abschluss dieser Arbeitslosenversicherungsversicherung kommt jedoch nicht nur für neue Existenzgründer in Frage. Auch Architekten die z. B. von 1970 bis 1972 oder einem anderen Zeitraum sozialversicherungspflichtig bzw. arbeitslos gemeldet waren, können diese Versicherung abschließen. Sie müssen dafür einen Nachweis erbringen, dass sie vor dem Beginn ihrer selbstständigen Tätigkeit Sozialversicherungsbeiträge für die Dauer des erforderlichen Zeitrahmens geleistet haben bzw. Arbeitslosengeld erhalten haben. Liegen Ihnen dazu keine Unterlagen mehr vor, können Sie sich ggf. bei Ihrem Rentenversicherungsträger über die Beitragszeiten erkundigen. In jedem Fall müssen sich die versicherungspflichtige Beschäftigung und der Leistungsbezug zweifelsfrei aus den Dokumenten ergeben.

Der Beitragssatz beträgt in Westdeutschland zurzeit monatlich 39,81 €. Einen Anspruch auf Zahlung von Arbeitslosengeld erwirbt man ab einer Beitragszahlung von 12 Monaten. Die Länge des Bezugs von Arbeitslosengeld ist abhängig von der Dauer der Beitragszahlung und dem Alter des Antragstellers. Als arbeitslos im Sinne des Gesetzes gilt man, wenn sich die Auftragslage so verschlechtert, dass die selbstständige Tätigkeit nur noch in einem Umfang von weniger als 15 Stunden wöchentlich ausgeübt werden kann.

Die Höhe des Arbeitslosengeldes orientiert sich dabei grundsätzlich an dem Einkommen während der sozialversicherungspflichtigen Zeit. Sind seit der letzten abhängigen Beschäftigung mehr als zwei Jahre vergangen, wird das Arbeitslosengeld fiktiv bemessen. Dabei werden die Antragsteller nach ihrer beruflichen Qualifikation in mehrere Stufen eingeteilt. Architekten mit einem Hochschulabschluss werden in die höchste Stufe

eingruppiert. Der Höchstsatz beträgt hier monatlich 1.364,10 € (arbeitslos mit Kind, Steuerklasse III).

Die freiwillige Weiterversicherung muss innerhalb eines Monats nach Existenzgründung beantragt werden. Für bereits vor dem 1. Februar 2006 Selbstständige gilt eine Übergangsfrist bis zum 31.12.2006. Das Versicherungspflichtverhältnis selbst beginnt dann mit dem Tag des Eingangs des Antrags bei den Agenturen für Arbeit.

Für weitere Fragen zum Thema setzen Sie sich bitte mit Ihrer örtlich zuständigen Arbeitsagentur in Verbindung. Ergänzende Hinweise finden Sie auf www.byak.de sowie auf der Homepage der Bundesagentur für Arbeit (www.arbeitsagentur.de).

blo

Eingetragene Sachverständige nach § 2 ZVEnEV

Die Bayerische Staatsregierung und das Bayerische Staatsministerium des Innern haben zur Energieeinsparverordnung eine Zuständigkeits- und Durchführungsverordnung (ZVEnEV) erlassen, die am 1. Februar 2002 in Kraft getreten ist (siehe DAB 5/2002, S. BY 11). Mit dieser Verordnung wurde den Architekten auch ein weiterer Tätigkeits- und Zuständigkeitsbereich als verantwortliche Sachverständige nach § 2 ZVEnEV eröffnet. Die folgenden Kammermitglieder sind vom Eintragungsausschuss bei der Bayerischen Architektenkammer als verantwortliche Sachverständige nach § 2 ZVEnEV zugelassen worden. (Die vollständige Liste der verantwortlichen Sachverständigen nach § 2 ZVEnEV finden Sie unter www.byak.de/kammer/kammer_sv_ZVENEV.html.)

Liste der verantwortlichen Sachverständigen nach § 2 ZVEnEV – Ergänzung vom 12. Dezember 2005

Dipl.-Ing. Marc Baumann, Architekt
Löwenstraße 15 a, 96450 Coburg
Telefon (095 61) 233 10, Telefax (095 61) 23 31 11

Dipl.-Ing. (FH) M. Eng. Karlheinz Becker, Architekt
Alte Poststraße 50, 63801 Kleinostheim
Telefon (0 60 27) 52 90, Telefax (0 60 27) 9 97 69

Dipl.-Ing. (FH) Jürgen Bergmann, Architekt
Hassbergstrasse 12, 97461 Hofheim
Telefon (095 23) 50 19 80, Telefax (095 23) 50 19 81

Dipl.-Ing. Henning Discher, Architekt
Domstraße 5, 97070 Würzburg
Telefon (09 31) 99 13 56 20, Telefax (09 31) 99 13 56 21

Dipl.-Ing. (FH) Thomas Ditz, Architekt
Zwieselstraße 4, 83329 Waging am See
Telefon (086 81) 47 95 19, Telefax (086 81) 47 95 21

Dipl.-Ing. (FH) Johannes Dotzauer, Architekt
Osterwaldstraße 10, 80805 München
Telefon (089) 36 40 77, Telefax (089) 36 40 70

Dipl.-Ing. Univ. Christian Drehobel, Architekt
Sonnenstraße 16, 95682 Brand
Telefon (092 36) 17 10, Telefax (092 36) 6157

Dipl.-Ing. (FH) Harri Gassner, Architekt
Talstraße 30, 86381 Krumbach
Telefon (082 82) 89 06 61, Telefax (082 82) 89 06 62

Dipl.-Ing. (FH) Christian Graf, Architekt
Am Wirtsanger 30, 83036 Landshut
Telefon (08 71) 46 42 00, Telefax (08 71) 46 42 04

Dipl.-Ing. (FH) Hans Hornauer, Architekt
Steinhofgasse 15, 92224 Amberg
Telefon (096 21) 49 58 70, Telefax (096 21) 49 58 77

Dipl.-Ing. (FH) Andreas Dominikus Kaiser, Architekt
Am Taldelf 10, 83703 Gmund a. Tegernsee
Telefon (080 22) 70 45 55, Telefax (080 22) 70 45 57

Dipl.-Ing. (FH) Michael Kirchner, Architekt
Kirchplatz 1, 97769 Bad Brückenau
Telefon (097 41) 12 65, Telefax (097 41) 12 42

Dipl.-Ing. Univ. Martin Kusic, Architekt
Augustenstraße 48, 80333 München
Telefon (089) 55 26 19 50 Telefax (089) 55 26 19 55

Dipl.-Ing. Univ. Josef Lutzenberger, Architekt
Am Sportplatz 15, 82269 Geltendorf
Telefon (081 93) 87 06, Telefax (081 93) 99 72 16

Dipl.-Ing.(FH) Florian Mayr, Architekt
Prinz-Ludwig-Straße 1, 93055 Regensburg
Telefon (09 41) 78 03 95 51, Telefax (09 41) 78 03 95 52

Dipl.-Ing. (FH) Gerhard Neumann, Architekt
Rathgeberstraße 19, 91074 Herzogenaurach
Telefon (091 32) 29 90, Telefax (091 32) 624 00

Dipl.-Ing. Gerold Schultes, Architekt
Hauptstraße 179, 63768 Hösbach
Telefon (060 21) 589 80, Telefax (060 21) 58 98 28

Dipl.-Ing. Wolfgang Stocker, Architekt
Verdistraße 7, 81247 München
Telefon (089) 89 16 15 47, Telefax (089) 81 05 99 60

Dipl.-Ing. (FH) Bruno Völker, Architekt
Binsenstraße 10, Waldbüttelbrunn
Telefon (09 31) 40 56 08

Ehrungen – Auszeichnungen

Ltd. Baudirektor a. D. Hellmut Albrecht wurde in dankbarer Anerkennung seiner Verdienste um Oberfranken die Ehrenmedaille des Bezirks Oberfranken in Silber verliehen. Hellmut Albrecht war von 1995 bis 1999 Mitglied des Vorstands der Bayerischen Architektenkammer.

Mit der Heinz-Meier-Leibniz-Medaille der Technischen Universität München wurde der Dekan der Fakultät für Architektur, Professor dott.arch./Univ. Rom Thomas Herzog, in Würdigung seiner Verdienste um die Einbindung technischer und naturwissenschaftlicher Erkenntnisse in das architektonische Entwerfen ausgezeichnet.

Der Renault Traffic Design Award 2005 für zukunftsweisende Lösungen für Verkehrsarchitekturen wurde an das Büro für Städtebau und Architektur Dr. Holl, Würzburg, vergeben; ausgezeichnet wurde die Parkscheune am Gerberkeller in Burkardroth. Anerkennungen zum Renault Traffic Design Award erhielten das Büro Hiendl & Partner Architekten, Passau, für das Parkhaus Eichberger in Passau-Kohlbruck und das Büro loenhardt & mayr, München, Mayr & Ludescher, für den TÜV-Prüfstellensatelliten in Mering.

6. Architekturfilmtage „Architektur und Skulptur“ 28. bis 30. April 2006 im Filmmuseum München

Das innige Verhältnis der künstlerischen Disziplinen Architektur und Bildhauerei erscheint vor allem als Phänomen der Moderne. Gleichwohl sind ihre Beziehungen alt. Michelangelo Buonarroti und Gianlorenzo Bernini etwa waren gleichermaßen als Architekten und Bildhauer erfolgreich, die Doppelbegabung schlug sich wechselseitig auf beide Arbeitsfelder nieder. So zeigen die Architekturen eine konsequent plastische Durchbildung des Baukörpers; umgekehrt folgt der Aufbau der Skulpturen einer Tektonik, deren Logik und Proportion mit den Gesetzen der Architektur korrespondiert. Bis zum Beginn des 20. Jahrhunderts hatten sich die Rahmenbedingungen der Kunstproduktion elementar verändert – und damit auch die Beziehung von Baukunst und Skulptur. Universelle, gattungsübergreifende Regelsysteme waren aufgehoben, die Disziplinen wurden voneinander unabhängig, die Kunst selbst gesellschaftlich autonom. Doch dieser Dissoziation der Bestandteile eines ehemals ganzheitlichen Kunstkosmos stand eine Parallelerscheinung gegenüber, die wiederum ihren Einfluss auf sämtliche Künste geltend machte: die avantgardistische Revolution der Abstraktion. Die Architektur warf ihr Ornament ab und wurde weiße, reine Box. Die Skulptur entdeckte das Elementare: Kugel, Würfel, Pyramide. Auf dem Weg zur formalen Vereinfachung schien schließlich auch eine erneute Annäherung möglich, bis hin zu frappierender äußerer Ähnlichkeit, die sich allein in Dimension und Zweck unterschied.

Für diese Beispiele, aber auch für Bauten von Santiago Calatrava, Norman Foster, Coop Himmelb(l)au, Simon Ungers, Peter Eisenman, Steven Holl oder Zvi Hecker, die sich sämtlich zwischen Architektur und Skulptur bewegen, mag das Vorbild Amerika naheliegen. Wie kaum ein zweiter Architekt hat hier Frank O. Gehry das Paradigma skulpturaler Architektur, architektonischer Skulptur geprägt. Seit den siebziger Jahren lehrt er der Moderne das Tanzen. Gehrys Bauten in der Tradition des organischen Expressionismus (Gaudí, Finsterlin, de Klerk, Scharoun) zeigen eine perfekte Mischung materieller, räumlicher, technischer, emotionaler und skulpturaler Qualität. Allerdings offenbaren sie auch ein Dilemma, das mit dieser spezifischen Art von Architektur einhergeht: ihrem vermeintlich bedeutungsgeladenen Charakter nach wirkt sie wie ein semantisches „Zeichen“ – allein ohne tatsächlichen Verweischarakter auf einen dahinterliegenden „Inhalt“. Gehrys Ansatz freilich ist nicht ohne die Entwicklung

der sechziger Jahre zu verstehen. Der Wiener Architekt Hans Hollein etwa entwickelte in dieser Zeit eine Reihe von berühmt gewordenen Collagen, deren Motive sich spielend zwischen den Grenzen von Architektur und Skulptur bewegen. So montierte er einen riesigen Rolls-Royce-Kühlergrill in die Skyline von Manhattan und widmete das Chassisfragment kurzerhand zum Hochhausblock um. Oder er stellte einen Eisenbahnwaggon, auf dem Blatt ins Gigantische vergrößert, auf einen Sockel, um ihn zum Denkmal zu weihen. Auch die englische Gruppe Archigram bediente sich der Collage, um ihre „Walking Cities“ zu präsentieren: bizarre Kreuzungen aus Käfern, Monstern, Raumschiffen und Blechdosen. Mit dem Kunsthaus in Graz (2003) konnte das Archigram-Mitglied Peter Cook vierzig Jahre später – mit Hilfe der Computertechnologie – seine skulpturalen Visionen umsetzen.

In das Umfeld dieser „Pop-Architektur“ gehört wohl auch ein Künstler wie der ausgebildete Architekt Gordon Matta-Clark. Im Gegensatz zu den „konstruktiven“ Papierarchitekturen von Hollein und Archigram nahm er sich in den siebziger Jahren bereits vorhandener Bauwerke an, de-collagierte sie in einem geschickt choreographierten Zerstörungsprozess. Die Bruchstücke der versehrten Architektur wurden auf diese Weise in nichts anderes verwandelt als – Skulptur. Und neben der Verfilmung seiner statisch heiklen Aktionen stellte Matta-Clark Scheiben, Keile und Bretter, die er aus Wänden, Decken und Böden herausgelöst hatte, als Jagdtrophäen wie abstrakte Plastiken aus. Film und Skulptur werden zum Zeugnis ephemerer Anti-Architekturperformance und Matta-Clark schafft es, gleich alle drei Kunstgattungen, die diese Architekturfilmtage beschäftigen, zu vereinen. Doch der Künstler vermag noch mehr: denn die Zäsuren, die er in die Bauten setzt, verhärten die allzuoft fließenden Grenzen zwischen den Disziplinen. Das scheinbar willkürliche Verhältnis von Baukunst und Plastik erhält eine klare Trennung. Architektur und Skulptur lassen sich plötzlich deutlich voneinander unterscheiden.

Christian Welzbacher

Veranstalter: Bayerische Architektenkammer in Kooperation mit dem Filmmuseum München
Den vollständigen Text der Einführung von Christian Welzbacher und das Programm der Filmtage finden Sie unter www.byak.de

Dritte Architekturwoche des BDA Bayern – A 3 Nacht der Architekten

Nicht nur in München (siehe DAB 1/2006, Seite BY 13) findet die Nacht der Architekten statt, sondern auch in weiteren bayerischen Städten:

am Samstag, 13. Mai, in Aschaffenburg und Nürnberg,

am Freitag, 19. Mai, in Landshut und Regensburg.

Alle Architekturbüros in diesen Städten haben, unabhängig von Größe, aktuellen Bauprojekten und Verbandzugehörigkeit, die Möglichkeit, sich mit eigenen Beiträgen zu beteiligen.

Der markante und spannungsvolle Titel der A 3 „GELD•MACHT•SCHÖN“ sollte auch in den Beiträgen der teilnehmenden Büros frei interpretiert werden. Beschränken Sie sich also nicht auf Bürofeste und Projektpräsentationen, sondern erobern Sie den Stadtraum mit unkonventionellen und individuellen Aktionen. Auf Baustellen, Hinterhöfen, Dachterrassen oder Parkplätzen – nutzen Sie die Chance einer ungewöhnlichen und gut beworbenen Präsentation Ihrer gestalterischen Fähigkeiten und inhaltlichen Schwerpunkte.

Das Anmeldeformular finden Sie im Internet auf unserer Homepage www.byak.de unter der Rubrik „Aktuelles“. Soweit Sie sich an der Nacht der Architekten beteiligen, bitten wir Sie, **Ihre Antwort per Fax bis spätestens 31. März 2006 der Bayerischen Architektenkammer, Telefax (089) 13 98 80-99, zuzusenden**; wir werden Ihre Anmeldungen gesammelt dem BDA-Kreisverband zuleiten, der jeweils für die Organisation vor Ort zuständig ist.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an:

Aschaffenburg: Architekt Dipl.-Ing. (FH) Armin Bauer,
Telefon (060 21) 3 39 60

Landshut: Architekt Dipl.-Ing. Karl Sperk,
Telefon (08 71) 96 23 40

Nürnberg: Architekt Andreas Emminger,
Telefon (09 11) 4 08 84 47

Regensburg: Architekt Dipl.-Ing. Manfred Blasch,
Telefon (09 41) 59 58 00

Vortragsreihe „Qualität zählt. Architekten und Ingenieure berichten über ihre Arbeit“

Die Vortragsreihe „Qualität zählt. Architekten und Ingenieure berichten über ihre Arbeit“ wird im Jahr 2006 mit vier Vorträgen fortgeführt.

28. März 2006
Dipl.-Ing. Josef Peter Meier-Scupin, MSP Architekten,
München

16. Mai 2006
Professor Wolf D. Prix, Coop Himmelb(l)au, Wien

26. September 2006
Andreas Hild, HildundK Architekten, München

14. November 2006
Dipl.-Ing. Johann Bögl, Geschäftsführer der Max-Bögl-Bauunternehmung, Neumarkt i. d. Opf.

Beginn:
jeweils 19.00 Uhr

Ort:
Oberste Baubehörde, Foyer, Franz-Josef-Strauß-Ring 4,
80539 München

Veranstalter:
Oberste Baubehörde im Bayerischen Staatsministerium des Innern, Franz-Josef-Strauß-Ring 4, 80539 München,
Telefon (089) 21 92-34 71, Telefax (089) 21 92-1-33 50,
poststelle@stmi.bayern.de
in Kooperation mit der Bayerischen Architektenkammer, der Bayerischen Ingenieurekammer-Bau, dem Bund Deutscher Architekten, dem Bayerischen Bauindustrieverband und der Beton-Marketing Süd GmbH

Fortbildungsveranstaltungen der Bayerischen Architektenkammer

Aus Platzgründen können wir leider nicht mehr die umfassenden Veranstaltungsankündigungen veröffentlichen. Nähere Hinweise und sämtliche Termine für das 1. Halbjahr entnehmen Sie bitte dem Programm 1/2006, das Mitte Januar an alle Kammermitglieder versandt wurde, oder unter www.byak.de/akademie0106/index.html.

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranst.- Nummer	Veranstalter und Anmeldung
6.3.2006 19.00 Uhr	Haus der der Architektur, 80637 München	Architekturclub „Reden und Streiten über Architektur“: „Oscar Niemeyer, un architecte engagé dans le siècle“. Film von Marc-Henri Wajnberg, Belgien 2000, 60 min (portugiesisch mit deutschen Untertiteln) Einführungsvortrag: M. Gaenßler, München	–,-		Bayerische Architekten- kammer – Akademie für Fort- und Weiterbildung
20.3.2006 30.3.2006 jeweils 19.00 Uhr	Haus der der Architektur, 80637 München	Diskussionreihe „Scheinwelten“ 20.3.2006: 1. Themenabend „Trautes Heim – Fremde Welt“ mit Prof. Dr. Ingeborg Flagge, Dr. Barbara Keddi, Hans Well Moderation: Gert Heidenreich 30.3.2006: 2. Themenabend „Medienwelt – Räume aus Bildern“ mit Jürgen Doetz, Prof. Toni Lüdi, Prof. Dr. Peter Winterhoff-Spurk Moderation: Moritz Holfelder, BR München	–,-		Hausanschrift: Haus der Architektur (HdA), Waisenhausstraße 4, 80637 München Postanschrift: Postfach 19 01 65, 80601 München
24.3. bis 30.6.2006	Haus der der Architektur, 80637 München	Ausstellung „Iannis Xenakis – Visionär zwischen Architektur und Musik“ 23.3.2006, 19.00 Uhr: Vernissage mit Stipendiaten der Internationalen Ensemble Modern Akademie	–,-		Telefon: (089) 13 98 80-0 Durchwahl Akademie: (089) 13 98 80-43/34
7.3.2006 10.00 bis 18.30 Uhr	Haus der der Architektur, 80637 München	Seminar „Aufbau von Kundenkontakten – Akquisitionsmaßnahmen des Architekten“	€ 150,- Gäste € 220,-	26168	Telefax: (089) 13 98 80-33,
7./8.3.2006 14./15.3.2006	Haus der der Architektur, 80637 München	Lehrgang „Baustellenverordnung I: Arbeitsschutzfachliche Kenntnisse“	€ 620,- Gäste € 830,-	26195	E-Mail: akademie@byak.de
8.3.2006 9.00 bis 17.00 Uhr	Haus der der Architekten, Danneckerstraße 54, 70182 Stuttgart	Seminar „Einführung in die Wertermittlung von bebauten und unbebauten Grundstücken“ (in Kooperation mit dem Institut Fortbildung Bau gGmbH der Architekten- kammer Baden-Württemberg: www.ifbau.de)	€ 150,- Gäste € 190,-		
8.3.2006 9.30 bis 18.00 Uhr	Haus der der Architektur, 80637 München	Seminar „Überzeugende Projektpräsentation“	€ 150,- Gäste € 220,-	26169	
14.3.2006 9.30 bis 17.30 Uhr	Haus der der Architektur, 80637 München	Seminar „Praxisseminar Brandschutz“ Wiederholung am 30.5.2006 in Nürnberg	€ 100,- Gäste € 180,-	261423	
16.3. bis 19.7.2006	Haus der der Architektur, 80637 München	Virtueller Lehrgang „Wärmeschutz und Energiesparnachweis nach EnEV unter Berücksichtigung des Energieausweises in Bestand“ 16.3.2006: Präsenzveranstaltung/Einführung 17.3. bis 18.7.2006: Online-Betreuung 19.7.2006: Leistungsnachweis	€ 780,- Gäste € 980,-	26197	
17.3.2006 9.30 bis 17.30 Uhr	Haus der der Architektur, 80637 München	Seminar „Neue Umweltprüfung in der Bauleitplanung mit Beispielen aus der Praxis (nach BauGB 2004)“	€ 100,- Gäste € 180,-	26131	
16./17.3.2006	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Seminar für Berufsstarter „Auftrag – Vertrag – Honorar“	€ 95,- Gäste € 220,-	26120	
29.3.2006 14.00 bis 18.00 Uhr	Haus der der Architektur, 80637 München	Informationsveranstaltung „Der Energieausweis nach EU-Richtlinie“ Wiederholung am 23.5.2006 in Nürnberg	€ 50,- Gäste € 80,-	26117	
31.3. bis 26.9.2006	Haus der der Architektur, 80637 München	Lehrgang „Energieberater Gebäude“ 31.3. & 7./8.4.2006: Modul 1 - Grundlagen des energieoptimierten Bauens 12./13. & 19./20.5. & 23./24.6.2006: Modul 2 – Energieoptimierte Gebäudeplanung 30.6./1.7. & 14./15.7.2006: Modul 3 – Energieoptimiertes Bauen/ Nachweisverfahren 25./26.9.2006: Modul 4 – Fallbeispiele und Abschluss „Energieberater Gebäude“	€ 1580,-	26LAO	

Wanderausstellung „Barrierefrei bauen“ und „Barrieren abbauen“

Termin	Ausstellungsort	Öffnungszeiten
20.2. bis 15.3.2006	Kreissparkasse Höchststadt – Schalterhalle Marktplatz 1, 91315 Höchststadt	Mo, Die, Frei, 8.00 bis 16.30 Uhr Mi 8.00 bis 12.30, Do 8.00 bis 18.00 Uhr
21.3. bis 12.4.2006	Foyer des Rathauses Kaufbeuren Am Graben 3/I, 87600 Kaufbeuren	Mo 8.00 bis 18.00 Uhr, Di, Mi, Frei 8.00 bis 12.00 Uhr Do 8.00 bis 12.00 und 14.00 bis 16.00 Uhr
Eröffnung: 21.3.2006, 15.00 Uhr		

Auskünfte: Bayerische Architektenkammer – Beratungsstelle „Barrierefreies Bauen“, Waisenhausstraße 4, 80637 München, Postfach 19 01 65, 80601 München, Telefon (089) 13 98 80-31 (Frau Marianne Bendl), Telefax (089) 13 98 80-33, E-Mail: barrierefrei@byak.de.

Die Beratungstermine 2006 in München, Nürnberg und Würzburg wurden im DAB 1/2006, S. BY 8, veröffentlicht.

Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der Treffpunkte Architektur in Nürnberg und Würzburg nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote des laufenden Monats.

Nähere Informationen zu den Veranstaltungen und weitere Termine finden Sie auf unserer Homepage www.byak.de unter Treffpunkt Architektur Nürnberg bzw. Treffpunkt Architektur Würzburg.

Treffpunkt Architektur Oberfranken/Mittelfranken der Bayerischen Architektenkammer in Nürnberg

Gemeinsamer Veranstaltungskalender der ober- und mittelfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
15.1. bis 7.3.2006	Langwasser-Gemeinschaftshaus, Glogauer Straße 50, 90473 Nürnberg	Ausstellung „Planetenring – eine städtebauliche Utopie der 50er Jahre“ Fotografen: T. Elm, G. Limberg	–,-	BauLust e. V., Info-Telefon (09 11) 5 80 86 53, in Kooperation mit Langwasser-Gemeinschaftshaus
1.3.2006 19.00 Uhr	Villa Leon, Ph.-Körber-Weg 1, 90439 Nürnberg	Vortrag „Satellitenschüssel oder Solaranlage? Was hat architektonische Gestaltung mit Integration zu tun?“ Referent: Dr. J. Brech, München	–,-	Forum interkultureller Dialog, www.nuernberg.forum-interkultur.net
10.3.2006 13.00 bis 17.00 Uhr	bitte beim Veranstalter erfragen	Vortrag „Neue Industriebaulichlinie“ Referent: N.N., Bauen mit Stahl	–,-	BDB Nürnberg, Info-Telefon (09 11) 77 44 00
15.3.2006 16.00 Uhr	Treffpunkt: gegenüber IMAX-Kino, 90403 Nürnberg	BDA-Ortsgang „Baustelle Umbau KONS-Gebäude“ Führung: U. Herbst, Nürnberg	–,-	BDA-Kreisverband Nürnberg/ Oberfranken/Mittelfranken, Info-Telefon (09 11) 53 69 50
31.3.2006 15.00 Uhr	95032 Hof (Näheres bitte beim Veranstalter erfragen)	Informationsveranstaltung „Stadtumbau Ost und West - Erfahrungen“	–,-	SRL Bamberg, Info-Telefon (09511) 98 00 30, hof-architekten, Info-Telefon (092 81) 14 30 60

Treffpunkt Architektur Unterfranken der Bayerischen Architektenkammer in Würzburg Gemeinsamer Veranstaltungskalender der unterfränkischen Architektenverbände und -gruppierungen

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
26.1. bis 5.3.2005	Treffpunkt Architektur, Herrnstraße 3, 97070 Würzburg	Ausstellung „Professor Werner Wirsing – Bauten und Werke“	–,-	BDA Würzburg, Info-Telefon (0 93 91) 54 78
6.3.2006 19.00 Uhr	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Vortrag „Energieeffizientes Bauen – Sporthalle der Bereitschaftspolizei Würzburg“ Referenten: H. Fuchs, H. Keupp, SHBA Würzburg	–,-	Regierung von Unterfranken, Info-Telefon (09 31) 380-00
11.3. bis 31.3.2006	Treffpunkt Architektur, 97070 Würzburg	Ausstellung „Renate Weingärtner: Vor und hinter den Kulissen eines Wohnblocks. Fotografien zum Denglerblock“ Ausstellungseröffnung: 11.3.2006, 19.30 Uhr	–,-	baucoop Würzburg, Info-Telefon (09 31) 57 30 22
15.3.2006 18.00 Uhr	Riedel-Gebäude, Silbersteinstraße 4, 97424 Schweinfurt	Vortrag „Auf dem Prüfstand: Funktionieren die innovativen Konzepte der neuen Bürogebäudegeneration?“ Referent: Prof. M. N. Fisch, Braunschweig	–,-	AIV Schweinfurt, Info-Telefon (09 381) 71 07-0
21.3.2006 17.00 Uhr	Shalom Europa - Innenhof, Val.-Becker-Straße, 97072 Würzburg	Ortstermin „Jüdisches Gemeindezentrum Shalom Europa“ Führung: Dipl.-Ing. R. Kriebel, Würzburg	–,-	AIV Würzburg, Info-Telefon (09 31) 372 28 22, BDA Unterfranken, Info-Telefon (093 91) 54 78
31.3.2006 13.30 Uhr	Fachhochschule, Münzstraße, 97070 Würzburg	Vortrag „Klimaschutz durch Energiemanagement und energieeffizientes Bauen“	–,-	Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt und Regierung von Unterfranken, Info-Telefon (09 31) 380-00

Veranstaltungsprogramme der Netzwerk-Gruppierungen

Um auch den Kammermitgliedern, die die Veranstaltungsprogramme der im „Netzwerk“ zusammengeschlossenen regionalen Gruppierungen nicht direkt erhalten, Gelegenheit zu geben, sich über das jeweilige Programm zu informieren, veröffentlichen wir an dieser Stelle die aktuellen Veranstaltungsangebote, soweit sie nicht bereits in den Veranstaltungskalendern der Treffpunkte aufgeführt sind.

Termin	Ort	Veranstaltungen und Referenten	Gebühr	Veranstalter und Anmeldung
8.3.2006 20.00 Uhr	Roxy-Filmtheater, 84028 Landshut	Vortrag „Plätze in München“ Referentin: Prof. M. Reiner, München	–,-	Architektur und Kunst e. V. Landshut, Info-Telefon (0871) 96 23 40
25.3.2006 15.00 Uhr	Treffpunkt: Bischof-Sailer-Platz, 84028 Landshut	Stadtspaziergang	–,-	
25.3.2006 18.00 Uhr	Skulpturenmuseum, 84028 Landshut	Podiumsdiskussion „Plätze in Landshut“	–,-	
8.3.2006 19.00 Uhr	Festsäle der Residenz, 92318 Neumarkt /Opf.	Werkbericht „Allgäu-Architektur – der Versuch, Häuser zu bauen“ Referent: W. Huber, Architekt, Betzigau	–,-	Initiative „Architektur und Baukultur in Neumarkt i. d. OPf.“, Info-Telefon (09181) 477 40, in Zusammenarbeit mit dem BDA Niederbayern/Oberpfalz
9.3. bis 19.3.2006	Festsäle der Residenz, 92318 Neumarkt /Opf.	Ausstellung „Regionalpreis Niederbayern-Oberpfalz“	–,-	
29.3.2006 19.00 Uhr	Festsäle der Residenz, 92318 Neumarkt /Opf.	Werkbericht Referent: Prof. H. Kaufmann, Architekt, Schwarzach	–,-	
7.3.2006 19.00 Uhr	Oberpfälzer Künstler- haus Keibel-Villa, 92421 Schwandorf- Fronberg	Vortrag „Regionales Bauen: Die Sprache des Lichts“ Referentin: U. Riemer, Rotterdam	–,-	Architekturzirkel Schwandorf e. V., Info-Telefon (094 31) 96 07 10

Letzte Meldung Dienstleistungsrichtlinie in erster Lesung verabschiedet

Das Europäische Parlament hat am 16. Februar 2006 die abgeänderte Dienstleistungsrichtlinie mit 394 zu 215 Stimmen in erster Lesung angenommen. Mit großer Mehrheit haben die Abgeordneten den ursprünglichen Vorschlag der Kommission substantiell abgeändert. Ziel bleibt es, Hindernisse für den freien Verkehr von Dienstleistungen zu beseitigen und einen Binnenmarkt für Dienstleistungen zu schaffen. Das Parlament stellte klar, dass das nationale Arbeitsrecht auch weiterhin gilt.

Am heftigsten umstritten war das sog. Herkunftslandprinzip. Dieses besagt, dass der Erbringer der Dienstleistung den Vorschriften des Landes unterliegt, in dem er niedergelassen ist, und nicht den Rechtsvorschriften des Landes, in dem die Dienstleistungen erbracht werden. Der Begriff „Herkunftslandprinzip“ wird jetzt in der gesamten Richtlinie ersetzt durch den Begriff „freier Dienstleistungsverkehr“, um auch sprachlich den vorgenommenen Änderungen Rechnung zu tragen. Die Mitgliedstaaten dürfen nunmehr ihre Bestimmungen über Beschäftigungsbedingungen, einschließlich derjenigen in Tarifverträgen, anwenden. Etwaige Anforderungen müssen jedoch erforderlich, d. h. aus Gründen der öffentlichen Ordnung und Sicherheit oder zum Schutz der Gesundheit und der Umwelt gerechtfertigt sein.

Nach dem Votum des Europäischen Parlaments wird nun die Kommission ihren Entwurf überarbeiten. Danach müssen die EU-Mitgliedstaaten eine politische Einigung erzielen, Sollten nach dieser Einigung noch Unterschiede zur Position des Parlaments bestehen, müssen sich die Institutionen in zweiter Lesung weiter mit der Richtlinie beschäftigen. Eine Verabschiedung wäre somit frühestens Ende 2006 möglich, die Umsetzung in das jeweilige Landesrecht der Mitgliedstaaten ist 2009 vorgesehen.

Quelle: Pressedienst des Europäischen Parlaments

Nähere Erläuterungen zur EU-Dienstleistungsrichtlinie finden Sie in den folgenden Ausgaben des Deutschen Architektenblatts und auf unserer Homepage www.byak.de unter „Aktuelles“.

+ ERNEUERBARE
ENERGIEN

Sanitär · Heizung · Klima



Besuchen auch Sie die größte Fachmesse der Sanitär-, Heizungs- und Klimabranche in Süddeutschland. Hier finden Sie aktuelle Neuheiten und Trends und können Ihr Fachwissen erweitern.

5.–8. April 2006
Messezentrum
Nürnberg
www.ifh-intherm.de

GHM
Your Fair Partner